

Bunny Tsukino und die Männerwelt

das Chaos scheint vorprogrammiert

Von abgemeldet

Kapitel 12: Die Gefühle fahren Achterbahn

Die Sonnenstrahlen kitzelten ihre Nase. Sie schlug langsam die Augen auf und sah in das schlafende Gesicht von Yaten. Im ersten Moment erschrak sie. Sie wollte panisch los schreien, doch sie fing sich schnell wieder. Sie lies den gestrigen Abend noch einmal vor ihrem geistigen Auge ablaufen. Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen. Es war also kein Traum. Sie waren wieder vereint. Bunny hatte sich so sehr nach seiner Nähe gesehnt und nun hatte sie, was sie wollte. Die Blondine war glücklich. Der Weißhaarige hatte Angst die Augen zu öffnen, er spürte wie sie in seinen Armen lag. Er hatte Angst dass dieser wunderschöne Augenblick verfliegen würde wenn er die Augen aufmachen würde. Dass alles einfach nur ein Traum war. Langsam öffnete er sie dann doch und sah direkt in die strahlenden Augen seiner Angebeteten. Sie lächelte ihn schüchtern an. Ihm wurde ganz warm ums Herz. "Guten Morgen, Prinzessin", wisperte er. Sie legte den Kopf schief und beobachtete ihn eine Weile. Der Weißhaarige blickte die Blonde verträumt an bis das Klingeln seines Handys die romantische Stimmung kaputt machte. Er seufzte. 'Ayumi. Die hab ich ja ganz vergessen', dachte er. Ayumi war zwei Jahre älter als er. Sie war seine Mitbewohnerin, naja er war viel mehr ihr Untermieter. Sie war für ihn wie eine große Schwester, obwohl er wusste dass ihre Gefühle zu ihm nicht geschwisterlicher Art waren. Doch dies war ihm egal. Er hob das Mobiltelefon an sein Ohr. "Hey Ayumi, was gibts denn?", sagte er etwas gereizt. Ayumi war zunächst etwas verwundert über den Ton, lies sich davon aber nicht beeindrucken. "Yaten, wo bist du? Warum bist du heute nacht nicht nach Hause gekommen?" Bunny fragte wer denn am Telefon sei, bekam aber keine Antwort. Als Ayumi, Bunny's Stimme vernommen hatte, kam ihr die Erkenntnis. Er war also bei einer anderen Frau. Sie wurde wütend. "Kannst du nicht wenigstens Bescheid sagen wenn du die Nacht bei einer deiner Bettgeschichten verbringst?" schrie sie ihn an. Yaten wurde es langsam zu bunt. Er wusste dass sie eifersüchtig war, doch er hatte ihr deutlich zu verstehen gegeben, dass zwischen ihm und Ayumi nie mehr als Freundschaft sein würde. Und dass seine Mitbewohnerin Bunny als 'Bettgeschichte' bezeichnete, störte ihn sehr, war sie doch die Liebe seines Lebens. Es folgte ein langes Wortgefecht. Yaten verdrehte ständig die Augen und Bunny musterte ihn misstrauisch. Als er dann endlich aufgelegt hatte, wartete sie - die Ärmel vor der Brust verschränkt - ungeduldig auf eine

Erklärung. "Das war meine Mitbewohnerin Ayumi", rückte er schließlich mit der Sprache heraus. Die Blondine sah in skeptisch an. "Mitbewohnerin?" Yaten wusste, dass Bunny nicht sonderlich begeistert davon war. "Naja, ich wohne bei ihr, bis ich was eigenes hab", fügte er seufzend hinzu. "Läuft was zwischen euch?" fragte sie. Er schüttelte den Kopf und lächelte sie an. "Sie ist für mich wie eine große Schwester." Das beruhigte Usagi, doch eine Frage wollte sie noch beantwortet haben. "Wie denkt sie über euch?" Yaten erstarrte. "Sie ähm..mag mich. Aber ich schwöre dir, ich empfinde nicht mehr als tiefe Freundschaft für sie." "Zieh bei mir ein!", sagte sie plötzlich ohne jede Vorwarnung. Yaten wusste nicht wie er reagieren sollte. "Meinst du das ernst?" ,hakte er nach. Die Blondine nickte. "Hier gibts zwei Schlafzimmer." Der Weißhaarige war vollkommen geschockt, nie hätte er so etwas auch nur für möglich gehalten. Die Kinnlade klappte ihm herunter. "Mund zu, sonst kommen Fliegen rein", schmunzelte sie. Yaten tat wie ihm befohlen. Er umarmte sie und sie schmiegte sich erneut an ihn. Sie hatten einander wieder gefunden und schworen sich in Gedanken, den anderen nie wieder los zu lassen. Dann klingelte es an der Tür. Bunny zog ihr Neckholder-Oberteil zurecht, da es ein wenig verrutscht war und sie nicht wollte dass - wer auch immer an der Tür war - sie so sehn konnte. Sie trat an die Tür heran und öffnete. Mamoru stand vor der Tür. Er lächelte sie schüchtern an. "Hi Bunny, entschuldige dass ich dich belästige aber ich wollte mal wissen wann du Zeit hast. Du weißt schon, das Date." Der Schwarzhaarige zwinkerte ihr zu. Im selben Moment trat Yaten hinter sie und legte schützend einen Arm um ihre Taille. Mamoru sah geschockt von Yaten zu Bunny. Die Erkenntnis traf ihn wie ein Blitz. Sie waren ein Paar. Er trat einen Schritt zurück. "Das hat sich ja wohl erledigt. Mamoru drehte ihr den Rücken zu und flüchtete in seine Wohnung. Bunny sah ihm bestürzt hinterher. Sie wollte nicht dass er geht. Sie waren doch Freunde! Yaten zog sie in seine Arme. Er hatte sich in seinem Inneren köstlich über Mamorus schokierten Gesichtsausdruck amüsiert, doch Bunnys Reaktion ging ihm nahe. Anscheinend lag ihr viel an dem Kerl. Eine winzige Träne rollte ihre Wange entlang. Der Weißhaarige küsste sie weg und zog Bunny zurück zum Sofa. "Du bleibst hier und ich hole uns was zu essen vom Italiener um die Ecke, okay?" Die Blondine nickte. Yaten war gerade durch die Tür verschwunden, da sprang sie auf und rannte ebenfalls zur Tür. Sie wollte mit Mamoru reden. Sie klopfte an seiner Tür. Motoki öffnete. Er sah Bunny verwundert und gleichzeitig freudig überrascht an. "Oh Hallo Usagi, was verschafft uns die Ehre?", wollte er wissen. "Hallo Dr. Furuhata." Er schüttelte den Kopf. "Nenn mich Motoki." Er war bewusst zum 'Du' übergegangen. Sie lächelte. "Okay. Könnte ich mal mit Mamoru reden?" Der Blonde stutzte. "Ähm klar. Komm rein." Sie folgte ihm.

Mamoru hatte sich gerade vor seinen Computer gesetzt und checkte seine E-Mails, da klopfte es an seiner Tür. "Ich will niemanden sehen", stieß er mit gereizter Stimme aus. Bunny betrat trotzdem das Zimmer. Es war ordentlich und sehr stilvoll eingerichtet. Mamoru hatte sich umgedreht als die Türklinke runtergedrückt wurde. Er war aufgesprungen und stürmte auf die Tür zu.. Als sich die Tür öffnete und er die Frau seines Herzens erblickte, hielt er in seiner Bewegung inne. Sein Atem stockte. Er holte tief Luft. "Was machst du

hier?", fragte er. Die junge Frau lächelte ihn an. "Ich wollte mit dir reden." "Worüber?" Sie merkte wie seine Stimme zittriger wurde. Sie ergriff das Wort. "Weist du Mamoru, ich...ich mag dich...sehr sogar. Du bist mir sehr sympathisch und wir könnten sehr gute Freunde werden. Mamoru schnaubte. "Freunde?Bunny bist du wirklich so naiv?Merkst du nicht, wie mein Herz mir beinahe aus der Brust springt, wenn du in meiner Nähe bist?" Das hatte die Blonde nun wirklich nicht erwartet. War das so ne Art Liebesgeständnis? Sie verwarf den Gedanken und schüttelte den Kopf. "Weist du, mich und Yaten verbindet eine Menge, er war mein erster richtiger Freund. Wir haben ziemlich großen Zoff gehabt und nun wo wir einander wieder gefunden haben, da möchte ich ihn nicht verlieren. Ich weiss nicht ob ich ihn immer noch liebe, aber mein Herz rast in seiner Nähe. Doch leider nicht nur bei ihm. Auch bei dir, geht es mir nicht anders." Sie senkte den Kopf. Der Schwarzhaarige weitete ungläubig die Augen. "B-Bunny, ich hab mich in dich verliebt, als ich dich das erste Mal gesehen hab, als du mich über den Haufen gerannt hast, da war es um mich geschehen. Das wurde mir klar als ich dich wieder traf. Ich will mit dir zusammen sein. Mit Tränen in den Augen, sagte sie dass es keinen Sinn hätte und steuerte direkt auf die Tür zu. Er packte sie am Arm und zog sie zurück zu sich. Er legte seine Arme um sie. Sie zitterte. "I-Ich kann nicht", riss sich von ihm los und rannte zurück in ihre Wohnung. Verstört und vollkommen verwirrt lies sie sich auf ihre Couch fallen. Sie musste nachdenken. Es klingelte an der Tür. 'Yaten', schoss es ihr durch den Kopf doch sie regte sich nicht und wartete bis er gegangen war.